

AUF DIE RICHTIGE
MISCHUNG
KOMMT'S AN!

VÖEH Politkampagne:

**Nachruf auf den letzten
österreichischen Estrichleger**

Nachruf auf den letzten österreichischen Estrichhersteller

Mit einer plakativen Kampagne machte der VÖEH die österreichische Politik auf das Sterben der österreichischen Unternehmen im Baunebengewerbe aufmerksam. Die Politiker bekamen per Post eine Urne mit Partezettel „Zum Gedenken an den letzten österreichischen Estrichhersteller“. Das Medienecho war dementsprechend groß.

ORF, APA, Trend und zahlreiche Fachmagazine berichteten über diese ungewöhnliche Aktion des VÖEH-Vorstands im Frühjahr, mit der auf die dramatische Situation in dieser Branche hingewiesen wurde.

VÖEH-Obfrau Christa Pachler beschrieb die unternehmerfeindliche Entwicklung, die gerade das Baunebengewerbe betrifft und somit auch die Estrichbranche nicht verschont: „Einerseits gibt es aufwändigere Vorschriften durch Verordnungen und Normen sowie immer höhere Haftungsforderungen für österreichische Unternehmen, die bei Einsatz von ausländischen Unternehmen niemand prüft. Andererseits ist die Umsetzungsrealität im Bereich Lohn- und Sozialdumpinggesetz, die Entsenderichtlinie in Sachen Arbeitskräfteüberlassung und die ausgeweiteten Vergabevorschriften ohne Einsatz von Kriterien bei öffentlichen Mitteln oft sogar kontraproduktiv

und zahnlos. Österreich steht innerhalb der EU als einziges Land neun Billigstlohnländern gegenüber, die die schwer erkämpften sozialen Errungenschaften umgehen und daher das österreichische Lohnniveau mit den enormen Lohnnebenkosten untergraben. Unter diesen Voraussetzungen ist eine Qualitätsarbeit, ausgeführt von einem österreichischen Unternehmen, eigentlich nicht mehr konkurrenzfähig.“

Der VÖEH fordert ein rasches Umdenken der Politik und die Schaffung von gesetzlichen Rahmenbedingungen mit denen ein Qualitätsbetrieb, der seine Abgaben und Steuern in Österreich zahlt, auch wieder wettbewerbsfähig sein kann. Durch die massive Heirinnahme von den osteuropäischen Billigstearbeitskräften, wird das Ausbildungssystem von unseren eigenen Handwerkern durch den Konkurrenzdruck schwer vernachlässigt.



Der VÖEH fordert rasches politisches Umdenken und die Schaffung gesetzlicher Rahmenbedingungen, mit denen ein österreichischer Qualitätsbetrieb wieder wettbewerbsfähig sein kann.

Daher unsere Forderungen:

1. dass eine EU-rechtskonforme Reform des Lohn- und Sozialdumping-Bekämpfungsgesetzes (LSD-BG) unverzüglich in Angriff genommen wird, **wobei insbesondere auch zu prüfen ist, ob dessen Rückführung auf den Stand von 2011 sinnvoll wäre.** Dabei soll die Nichteinhaltung von Mindestarbeitsbedingungen für grenzüberschreitend entsandte Arbeitnehmer durch Verwaltungsstrafen sanktioniert werden. Im Wiederholungsfall wird das ausländische Unternehmen bzw. der Geschäftsführer namentlich für inländische Tätigkeiten gesperrt.
2. dass die Vollstreckbarkeit von Verwaltungsstrafen im Ausland im Zusammenhang mit der Bekämpfung von grenzüberschreitendem Lohn- und Sozialdumping, z.B. durch den Abschluss von bilateralen Vollstreckungsabkommen, in der Praxis sichergestellt wird.
3. dass die Entsenderichtlinie in Sachen Arbeitskräfteüberlassung in der EU und die damit verbundene Sozialversicherungspflicht in den ersten Monaten im Herkunftsland geändert wird. Die Sozialversicherungspflicht soll in dem Land, wo der Auftrag durchgeführt wird vom ersten Arbeitstag, für alle entsendeten ArbeitnehmerInnen gelten.
4. dass der gemeinnützige Wohnbau massiv durch vorwiegend Landesebene subventioniert wird. Es sollen daher Kriterien aus dem mühsam novellierten Bundesvergabegesetz für geförderte Bauleistungen zur Anwendung kommen und nach Beendigung dokumentiert werden.

Was hat sich seither getan?

Unsere Kampagne war durch die namentliche Verteilung der schwarzen Urne an sämtliche Regierungsmitglieder, Nationalräte, Bundesräte und europäische Abgeordnete vom Bodensee bis zum Neusiedlersee sehr breit aufgestellt.

Durch den Ausruf von Neuwahlen, hat sich unsere politische Intervention eingebremst. Da die Übermittlung personenbezogen an alle Fraktionen gegangen ist, werden wir unsere Aktivitäten nach der neuen Regierungsbildung wieder aufnehmen.

Mit Montag, den 23.10.2017 haben sich die EU-Arbeits- und Sozialminister bezüglich neuer Regeln gegen Sozialdumping mit der EU-Kommission zu einem Kompromiss zur Richtlinie zur Entsendung von Arbeitnehmern durchgerungen. Dieser soll nunmehr dem EU-Parlament vorgelegt werden. Für die Reform sind 55 % Zustimmung der Mitgliedsländer erforderlich. Schon jetzt erkennt man, dass die osteuropäischen Mitgliedstaaten nicht zustimmen werden. Es liegt auf der Hand, dass für diese Länder ein bereits eingeführter Wirtschaftszweig auf unsere Kosten, verloren geht.

Ein Kompromiss bleibt in seinem Vollzug „zahnlos“.

Wir sind der Meinung, dass die gesetzlichen Regelungen eine Armee von Prüforganen bedürfen, die zusätzlich nationale Kosten entstehen lassen und gleichzeitig das gesamte Baunebengewerbe kriminalisieren. Bei Aufdeckung von Unzulänglichkeiten von ausländischen Firmen und die damit verbundenen finanziellen Nachforderungen, können nicht eingefordert werden, da diese Firmen Insolvenz anmelden und den nationalen Lieferanten und unserem eigenen Land erheblichen Schaden zuführen.

Aus diesem Grund muss rasch eine nationale Regelung durch Verordnungen oder Beschränkungen eingeführt werden, die den Zugang durch fremde Arbeitnehmer nicht diskriminiert.

Ehrliche Arbeit muss ehrlich belohnt werden. Ein Geschäft muss ein Geschäft bleiben.

Diese Botschaft will der VÖEH mit seiner Kampagne an die Politik vermitteln, um eine geordnete Basis für den freien Arbeitszugang zu ermöglichen. Die Lohnstruktur muss in allen Bereichen transparent dargestellt und auf Jahre im Nachhinein nachgeprüft werden können. Ungereimtheiten ziehen Sanktionen nach sich, die in erster Linie nicht finanziell hohe Forderungen darstellen, sondern die weitere nationale Tätigkeit enorm einschränken, bis hin zum Entzug der Arbeitserlaubnis.



...gen „dramatischen Präsentation“ auf
...dramatisch und wir hoffen auf Ihre
...eller).
...hr zu kämpfen. Neben einer schwach
...schiedene Gesetzesvorgaben und
...schwerer machen, kostendeckend

Österreich in ein paar Jahren -
weil es dann zum Handeln zu spät ist.
In diesen schweren Stunden
besteht unser Trost nur darin,
zu schweigen und mitzulieken.
unbekannter Verfasser

Wir geben mit tiefer Betroffenheit bekannt, dass
der letzte österreichische
Estrichhersteller

nach langem und schwerem Kampf von uns gegangen
weil es die Politik jahrelang verabsäumt hat, die gesetz-
lichen Rahmenbedingungen zu schaffen, mit denen ein
Betrieb, der seine Abgaben und Steuern in Österreich
auch wieder wettbewerbsfähig sein kann

Wir verabschieden uns damit von einem wert-
vollen und vorbildlichen Arbeitgeber. Wir hoffen, dass er
was viele Jahre unsere Freude und Stolz war.

In tiefer Trauer
Der Vorstand des VÖEH
Verband der österreichischen...





Foto: Zurfjela/Shutterstock

Das Kuckucksei im Estrich – die Fußbodenheizung

Der VÖEH bemüht sich, durch die Mitarbeit im Normeninstitut „Austrian Standards“, Normen insofern zu ändern, dass die Handhabung gewerksspezifisch orientiert wird.

Es werden immer wieder Stimmen laut, dass es in Österreich so viele Gesetze, Verordnungen und Normen gibt, die spezifisch im Baugewerbe zusätzliche Kosten verursachen. Nachstehend ein Beispiel, wie Normen zusammengefasst bzw. es die Möglichkeit von Vereinheitlichung geben kann und weiters sich die Chance ergibt, Vertrag von Ausführung zu trennen, um technische Fortschritte einfacher kurzfristig einfließen zu lassen. Der VÖEH sieht sich insofern als wichtige Institution, um an diesen Änderungen mitzuarbeiten und dadurch die Estrichherstellung am Puls der Zeit bleibt.

Der ökologische Fortschritt greift auch im Mehrfamilienwohnhaus um sich. Durch die Niedrigenergieausstattung der Wohnungen ist die Beheizung der Wohnungen mit einer flächendeckenden Fußbodenheizung unbedingt notwendig geworden. Durch den Entfall von Heizradiatoren lassen sich die Wohnräume individueller einrichten. Die feine Heizjustierung im Betrieb sorgt für eine wunderbare Wohnbehaglichkeit.

Hervorragende Eigenschaften haben auch eine Kehrseite. Schon bei der Herstellung

treffen wir für die Realisierung auf zwei Gewerke in einem Produkt. Die Fußbodenheizung aus der Heizungsinstallation, als eigenes konzessioniertes Gewerbe wie ein Kuckucksei in einem anderen Gewerbe, nämlich im Bodenlegergewerbe im Bereich der Estrichherstellung. Für viele Insider nichts Neues, da es diese Konstellation schon seit drei Jahrzehnten gibt. Die Ausführung lag aber bisher hauptsächlich im Einfamilienhausbau, sowie in Teilbereichen bei Großprojekten, wie Eingangshallen, Besprechungsräumen, Speisesälen, Gängen, etc.

Zusammenfassung von Normen

Nach jahrelangem Beobachtungszeitraum hat sich der VÖEH (Verband der österreichischen Estrichhersteller) in Zusammenarbeit mit den Innungen der Bodenleger und Baubengewerbe bemüht, durch die Mitarbeit im Normeninstitut „Austrian Standards“, Normen insofern zu ändern, dass die Handhabung gewerksspezifisch orientiert wird. In den überarbeiteten Normen ÖNORM B2232 und B3732 vom 15.12.2016 wurde die ÖNORM B2242-1 bis 4 eingearbeitet. Somit wurden Normen zusammengefasst und

jenem Gewerk zugeordnet, in dessen fremd eingegriffen wird. Somit muss sich die Haustechnik mit der Estrichnorm auseinandersetzen, um von der Planung (notwendige Fugenteilung), Situierung der Verteiler (dass es zu keiner Konzentration der Heizleiter im Abstellraum kommt), Verlegung der Heizleiter (Festlegung des Verlegesystems), bis hin zum richtigen Ausheizvorgang eine normgemäße Ausführung herzustellen. Bei Einhaltung des normgemäß geforderten Koordinationsgespräches mit dem Heizungsinstallateur und dem Estrichhersteller kann die zukünftige begehbare, auch belastbare heizende Lastverteilungsplatte schadlos gelingen.

Jedes Bauvorhaben eine neue Herausforderung

Doch die Wirklichkeit sieht anders aus. Aus der Sicht des Estrichherstellers zeigt sich jedes Bauvorhaben mit immer anderen Herausforderungen im Zusammenschluss der beiden Gewerke konfrontiert. Es gibt immer noch viele Installationsunternehmen, die die zu verlegende Trittschalldämmung als Montageplatte ansehen, nur weil diese seitens des Fußbodenmaterialherstellers als System-

platte mitgeliefert wird. Erst beim Koordinationsgespräch kann auf die notwendigen Werte einer Trittschallplatte, als auch deren Verlegung mit den notwendigen 10 mm Randstreifen hingewiesen werden.

Der Estrichhersteller muss bei der Verlegung der Trittschallplatte durch das Installationsunternehmen auf die Trennung der Gewährleistung des Trittschallschutzes hinweisen.

Sprich: Die Störung der Nachbarn unter- und nebeneinander liegt in der Verantwortung des Installateurs!

Für diese Leistung hat der Installateur keine Ausbildung!

Schallprüfungen hat der Installateur zu verantworten!

Aufgrund der späten Klärung der Gewährleistungsverantwortung und der dadurch späten endgültigen Festlegung der Materialien, kommt es häufig zu einem verschobenen Beginn der Estrichherstellung. Darum ist die Planung und Arbeitsvorbereitung des Installateurs die wichtigste Phase, bei der er schon den Estrichhersteller beiziehen sollte.

Durch die Unterordnung der ÖNORM B2242 in die ÖNORM B3732, ist es notwendig, die weiteren belagsspezifischen Teile der ÖNORM B2242 5-7 mit den Normen B2218, B2236 und B2215 zu überarbeiten.

Anpassung von Belagsnormen

Da die Estrichnorm B2232 Werkvertragsnorm und B3732 Ausführungsnorm schon 2013 geteilt erarbeitet wurde, hat sich der VÖEH auch im Bezug der Belagsnormen für eine Trennung in Werkvertragsnorm und Ausführungsnorm eingesetzt. Da auch bei den Belägen die Anforderungen durch die Fußbodenheizung geprüft werden müssen, werden diese derzeit in eigenen Gremien bearbeitet und danach den entsprechenden Arbeitsausschüssen bei den Austrian Standards vorgelegt.

Der VÖEH strebt bei der Erneuerung der einzelnen Werkvertragsnormen für die Belagsherstellung annähernd rechtliche Gleichstellung an. Aus der Sicht des VÖEH wäre eine umfangreichere einheitliche Werkvertragsnorm für den Fußbodenaufbau von der Rohdecke bis zum fertig verlegten Belag wirtschaftlicher. Die Handhabung aller an Planung und Bearbeitung verantwortlichen Personen wäre einfacher, die Sprache läge auf Augenhöhe und die Fehlerquellen würden sich reduzieren.

Das fremde Ei kann durch den normgemäßen Ausheizvorgang ausgebrütet werden.

Positionierung gefestigt

Der VÖEH stellte bei der gut besuchten Generalversammlung Information und Aufklärung in den Mittelpunkt. Seinen Mitgliedern garantiert der Verband einen Wissensvorsprung und eine umfangreiche Serviceleistung.

Die Generalversammlung des VÖEH am 20. Oktober 2016 wurde wieder genutzt, um die gemeinsame Positionierung der Estrichleger zu festigen und den kontinuierlichen Erfahrungs- und Meinungsaustausch voranzutreiben.

Gleichmäßige Qualität braucht Normen

VÖEH-Obfrau Christa Pachler bedankte sich bei Mapei Austria-Geschäftsführer Mag. Andreas Wolf und seinem Team für die herzliche Aufnahme und übergab nach der Firmenvorstellung das Wort an Ing. Robert Tucheslau, technischer Referent des VÖEH. Robert Tucheslau streifte kurz die Werbelinie des Verbandes und stellte das neueste Estrich-News vor, das den Mitgliedern interessante Beiträge und wissenswerte Details bietet. Zum Thema „Estrich in Bewegung“ konnte er von Erfahrungen aus der Praxis berichten, die eine Sanierung eines Mangels nach 10 Jahren betrafen. Sein Appell an die VÖEH-Mitglieder: Jeglichen Schriftverkehr aufzuheben.

Durch die Mitwirkung des Verbandes im Normenausschuss konnten betreffend die ÖNORMEN erfolgreiche Ergebnisse erzielt werden, auch bezüglich des Sozial- und Lohndumpings seien bereits Verbesserungen spürbar. In der nachfolgenden Diskussion kam die Frage auf, bei welcher Stelle Fälle von Schwarzarbeit zu melden

sein. Hier würden sich die Unternehmer mehr Beistand wünschen, vor allem auch von Seiten der Wirtschaftskammer.

Richtlinien in Bezug auf Stand der Technik

Nach der Pause referierte Mag. Manfred Pick über Normen/Hersteller Richtlinien in Bezug auf „Stand der Technik“. In seinem praxisnahen Fachvortrag hatte er das Wesentliche eindringlich herausgearbeitet und auf den Punkt gebracht. „Das Problem: Die Leute sagen, das ist nicht Stand der Technik und zahlen daher nicht“, sagte Pick. Die Beweislast liegt immer beim ausführenden Unternehmer. Wichtig: Die Werkvertragsnorm gilt nur, wenn sie vereinbart wurde. Wenn sie nicht im Vertrag steht, gilt das Gesetz. Auch Manfred Pick appellierte an seine Zuhörer, keine Dokumente wegzuwerfen und jeglichen Schriftverkehr aufzuheben. Dies sei für Schadensersatzklagen, die Jahre später kommen, besonders wichtig. Wesentlich ist der Zeitpunkt der Leistungserbringung und die zu diesem Zeitpunkt gültige Norm.

Zum Schriftverkehr per E-Mail merkte der Referent an, dass bewiesen werden müsse, dass der Inhalt zugegangen sei. Eine Lesebestätigung reiche nicht. Nach einer regen Diskussion schloss Manfred Pick mit einem Appell an die VÖEH-Mitglieder: „Bitte lesen Sie Ihre Verträge“.



Fachtagung in Pörtschach

Im Rahmen einer Fachtagung der Firma Rockwool gab es für den VÖEH Gelegenheit, einen Vortrag zu halten. Ing. Robert Tucheslau sprach zum Thema „Eine Chance für den Fußbodenaufbau mit Mineralwolle“.

Notwendiger Schallschutz

Mit immer mehr Wünschen an die Haustechnik, die sich häufig auf der Rohdecke, also im Fußbodenaufbau unterbringen lassen, kann oft nur mit einer Mineralwolllösung entgegen gewirkt werden. Die Höhenlage der einzelnen Rohrleitungen wird nicht ausreichend in Betracht gezogen, sodass die Leitungen oft die Trittschalldämmung durchdringen.

An Hand von Beispielen wurden Hauptkriterien aufgezeigt, wie Abflussleitungen, bodengleiche Duschrinnen, Heizverteiler mit Heizverteilerleitungen und Fußbodenheizungsverlegung generell. Die Dramatik der vorgenannten und gezeigten Darstellungen schlagen sich im notwendigen Schallschutz nieder, der oftmals nicht mehr vorhanden ist. Vielen Installationsfirmen ist es nicht bewusst, dass die sogenannte Tackerplatte nicht die Montageplatte für die Fußbodenheizung ist, sondern die Trittschallschutzplatte, die im Trittschallschutzverringungsmaß bzw. mit der dynamischen Steifigkeit angegeben ist. Weiters ist diese Platte entsprechend der zukünftigen Nutzlast anzupassen.

Technische Herausforderung

Mit den richtig verlegten Randstreifen und den Trittschallschallplatten ergibt sich die Trittschallschallewanne, die die Übertragung des Trittschalls an die darunterliegende Wohnung weitgehend, als auch den Körperschall über die angrenzenden Wände in andere Wohnungen verhindert. Robert Tucheslau appellierte für die Fußbodenheizung an die innovative Herausforderung, zur Entwicklung von Tackerplatten mit aufkaschierten Vlies, zur Befestigung der Tackernadeln in Plattenform und nicht als Rollenausführung. Bei der planenden Unterstützung von Architekten sollte diese Problematik immer wieder erörtert werden, um eine qualitative Ausführung auf der Baustelle zu gewährleisten.



Estrichdicke und Trockenzeiten richtig planen

Durch die gestiegenen Anforderungen an die Fußbodenkonstruktionen kommt auch dem Estrich verstärkt Bedeutung zu. Dabei gilt es, Estrichdicke und Trockenzeit vorausschauend zu planen, um Schäden zu vermeiden.

Die richtige Planung von Estrichdicke und Trockenzeit ist ein viel diskutiertes Thema, das nicht nur bei Architekten und Estrichlegern, sondern in der gesamten Bauindustrie enormes Potential mit sich bringt. Die Kooperationspartner – WKO Bundesinnung der Bodenleger, der Verband der Österreichischen Estrichhersteller (VÖEH), die PCT-Austria-Retanol Estrichsysteme sowie Floorprotect – haben sich daher im Zuge der Arch+Ing Akademie mit diesem wichtigen Thema auseinandergesetzt und mit rund 40 Architekten an möglichen Verbesserungen in diesem Bereich gearbeitet.

Neben der richtigen Freigabe der Estrichfläche zeigt sich der Architekt verantwortlich, die CM Messprotokolle richtig zu prüfen. Hierzu gibt es genaue Richtlinien zur Bestimmung von Estrichen, so Ing. Georg Mayrhofer, Bundesinnungsmeister der Bodenleger. Meistens geschieht dies über die bewährte Calciumcarbid-Methode (CM-Messung). Eine schnelle und für viele Fälle ausreichend genaue Feldmethode zur Feuchtemessung.

Lösungen präsentiert

Um den Architekten und Estrichlegern die Arbeit in Zukunft zu erleichtern und Bauschäden zu vermeiden präsentierte der VÖEH in Zusammenarbeit mit Vertretern der Bodenleger das perfekte Estrichsystem für Estriche mit Trocknungs-, Belastungs- und Dickenproblemen. Sonderestriche kommen immer dort zum Einsatz, wo besondere Anforderungen an die Güteklasse oder das schnelle

Erreichen der Belegreife gestellt werden. Sie vermindern den Schwund sowie den Luftporengehalt des Estrichs und verbessern die Druck-, Biegezug- und Oberflächenfestigkeit. Überzeugend ist nicht nur die höchste Qualität und Langlebigkeit des Produktes, sondern die Garantie des Unternehmens für die vereinbarten Festigkeitswerte (Güteklasse) sowie das taggenaue Erreichen der Belegreife.

Dipl. Ing. Robert Grossmann, vom Wiener Architekturbüro atelier.23: „Ich erlebe es leider immer wieder, dass der Unterbau oftmals gewaltig unterschätzt wird. Es kommt der Installateur, der Elektriker, es legt sich einer über den anderen und da wird plötzlich der Platz sehr gering. Das sollte man relativ frühzeitig in der Planung berücksichtigen“. Ing. Robert Tucheslau, technischer Referent des VÖEH, bestätigt die Einschätzung von Grossmann. Speziell in den Bereichen Belastung, Trocknung und Freigabe kommt es immer wieder zu Problemen in der Bauplanung und in weiterer Folge für den Estrichleger. Dem könnte mit einer bedachteren Konzeption des Unterbaus und unter zeitgerechter Planung der richtigen Produkte Abhilfe geschaffen werden. Schäden könnten frühzeitig vermieden und Kosten gespart werden.

Der VÖEH hat bei diesem Termin großes Interesse bei den Architekten wecken können und für unser oft unterschätztes, wertvolles Schlüsselgewerk vielleicht etwas Licht in unsere graue Estrichmasse bringen können.

VÖEH-Industriepartnerverzeichnis



SCHAFFT BESTE VERBINDUNGEN



www.murexin.com



feinste Bauchemie



Dämmstoffe



SAINT-GOBAIN



PCT AUSTRIA PERFORMANCE CHEMICALS



»Dämmt besser. Denkt weiter.«



GmbH CHEMISCHE PRODUKTE



Innovation am Bau



www.Stauss-Perlite.at



www.gollner.at



www.profibaustoffe.com



Die white bessere Dämmung



Lasselsberger GmbH



www.lorencic.com



URSA Dämmsysteme Austria GmbH



DIE BASIS FÜR PROFIS



PARTNER DES FUSSBODENPROFIS



Wopfinger Baustoffindustrie GmbH

VÖEH-Vorstand

Die Themenschwerpunkte der Verbandsarbeit haben das Ziel, den Servicecharakter des Verbandes zu stärken und so den Nutzen für die Verbandsmitglieder zu verbessern.



Der **VÖEH-Vorstand** (von links): Obmann-Stv. Ing. Martin Blasch, Schriftführer KR Ing. Franz Böhs, Kassier Bmstr. Karl Schmid, Referent für Qualität und Ausführung Walter Riegler, Obfrau Christa Pachler, Rechnungsprüfer Franz Perner, Techn. Referent Ing. Robert Tucheslau, Schriftführer-Stv. Niko Bosnjak, Kassier-Stv. Ing. Reinhold Trittnner, Kfm. Referent Ing. Markus Stütz, Techn. Referent Ing. Markus Brandstätter

Obfrau
Christa Pachler
Pachler GmbH Estrich- und
Entfeuchtungsdienst
3033 Altengbach

Obmann-Stellvertreter
Ing. Martin Blasch
Durament Estrich Bau
1230 Wien

Technischer Referent
Ing. Robert Tucheslau
Estriche Pfeiffer GmbH
3423 St. Andrä-Wördern

Technischer Referent
Ing. Markus Brandstätter
PCT Austria GmbH
5301 Eugendorf

Kaufmännischer Referent
Ing. Markus Stütz
Wiedner Gesellschaft m.b.H.
2640 Gloggnitz

Referent für Qualität und Ausführung
Walter Riegler
Bauschutz GmbH & CoKG
4600 Wels

Kassier
Bmstr. Karl Schmid
Schmid Estriche GesmbH
2514 Traiskirchen

Kassier-Stellvertreter
Ing. Reinhold Trittnner
Wopfinger Baustoffindustrie
2754 Waldegg

Schriftführer
KR Ing. Franz Böhs
ISOBASALT GmbH
1190 Wien

Schriftführer-Stellvertreter
Niko Bosnjak
Werner Nußmüller GmbH
8605 Kapfenberg

Rechnungsprüfer
Franz Perner
URSA Dämmsysteme Austria
1230 Wien

VÖEH - Estrichherstellerverzeichnis

Kärnten



BOTECH GmbH
ESTRICH • BODENTECHNIK
BOTECH GmbH
Emil von Behringstraße 23, 9500 Villach
Tel: 04242/44355 Fax: 04242/44355-55
Mail: office@botec-boden.at
Homepage: www.botec-boden.at



Estriche Gruber GmbH
Gewerbeweg 6, 9241 Wernberg
Tel: 04252/24357 Fax: 04252/24357-20
Mail: office@estriche-gruber.at
Homepage: www.estriche-gruber.at



Putz - Estrich Bau GmbH
Hunnenbrunn-Gewerbezone 1,
9300 St. Veit an der Glan
Tel: 04212/7288-0 Fax: 04212/72880-20
Mail: office@putz-estrich.at
Homepage: www.putz-estrich.at



ZENIT-Estrichbau GmbH
Leopold Figl Straße 11, 9065 Ebenthal
Tel: 0463/437780 Fax: 0463/437780-20
Mail: zenit-estrichbau@speed.at
Homepage: www.zenit-estrichbau.at

Niederösterreich



E-NORM Estrich- und Bodenverlegung GesmbH
Mittenweg 10, 3203 Rabenstein
Tel: 02723/2796 Fax: 02723/2797
Mail: office@e-norm-estrichtechnik.at
Homepage: www.e-norm-estrichtechnik.at

FUBOTECH



Fubotech-Fußbodentechnik e.U.
Eduard Klinger Straße 19,
3423 St. Andrä-Wördern
Tel: 02242/33188 Fax: 02242/33188-25
Mail: office@fubotech.at
Homepage: www.fubotech.at



Spezial-Estriche Gräser GmbH & Co KG
Gewerbepark 5, 3542 Gföhl
Tel: 02716/8565 Fax: 02716/8565-4
Mail: estriche@graeser.at
Homepage: www.graeser.at



Hollaus Meister Estrich
Mitschastraße 42, 2130 Mistelbach
Tel: 02572/32290 Fax: 02572/32290-20
Mail: office@hollausmeisterestrich.at
Homepage: www.hollausmeisterestrich.at



Kodym GmbH
Estriche u. Industriefußböden
Auestraße 94, 2641 Gloggnitz
Tel: 02663/20077 Fax: 02663/20077-11
Mail: office@kodym.at
Homepage: www.kodym.at



Estriche und Entfeuchtungsdienst Pachler GmbH
Außerfurth 40, 3033 Altengbach
Tel: 02774/2313 Fax: 02774/2890
Mail: office@pachler-estriche.at
Homepage: www.pachler-estriche.at



Estriche Pfeiffer GmbH
Eduard Klinger Straße 15,
3423 St. Andrä-Wördern
Tel: 02236/311186 Fax: 02236/311186-8
Mail: office@estriche-pfeiffer.at
Homepage: www.estriche-pfeiffer.at



Schmid Estriche GesmbH
Alois Lutter Straße 8, 2514 Traiskirchen
Tel: 02732/72062-0 Fax: 02252/5086-35
Mail: office@estrich-schmid.at
Homepage: www.estrich-schmid.at



Hubert Spanny Ges.m.b.H. & Co.KG.
Bahnhofstraße 203, 3511 Furth bei Göttweig
Tel: 02732/72062-0
Fax: 02732/72062-0
E-Mail: meisterbetrieb@spanny.at
Homepage: www.spanny.at



Wiedner Gesellschaft m.b.H.
Franz Dittelbachstraße 12, 2640 Gloggnitz
Tel: 02662/44000 Fax: 02662/44000-29
Mail: office@wiedner.at
Homepage: www.wiedner.at

Oberösterreich



Belagstechnik GmbH
Seitenstettner Straße 28, 4400 Steyr
Tel: 07252/76458 Fax: 07252/80734
Mail: office@belagstechnik.at
Homepage: www.belagstechnik.at



KIWEST Estrich + Handels-GmbH
Franz-Zola-Straße 1, 4600 Wels
Tel: 07242/42839 Fax: 07242/42839-25
Mail: office@kiwest.at
Homepage: www.kiwest.at



Bauschutz GmbH & CoKG
Dieselstraße 9, 4600 Wels
Tel: 07242/41636-0 Fax: 07242/41636-10
Mail: wels@bauschutz.at
Homepage: www.bauschutz.at

Salzburg



Bruno Berger Ges.m.b.H.
Gerlosstraße 7, 5730 Mittersill
Tel: 06562/4747 Fax: 06562/4746
Mail: office@brunoberger.at
Homepage: www.brunoberger.at



esbo Estrich- und Bodenverlegungsges.m.b.H.
Pfungauer Straße 70, 5202 Neumarkt
Tel: 06216/4439 Fax: 06216/7816
Mail: office@esbo.at
Homepage: www.esbo.at



ESIN Gesellschaft m.b.H.
Neue-Heimat-Straße 1a, 5082 Grödig
Tel: 06246/73846 Fax: 06246/73846-8
E-Mail: office@esin.at
Homepage: www.esin.at



Kröpfel & Krain Estriche GmbH
Wengergasse 24, 5203 Köstendorf/Weng
Tel: 06216/20588 Fax: 06216/20588
Mail: office@designestriche.at
Homepage: www.designestriche.at



WM-Estriche GmbH
Sommerweg 6, 5302 Henndorf a. W.
Tel: 06214/20222 Fax: 06214/20222-22
Mail: office@wm-estriche.at
Homepage: www.wm-estriche.at

Steiermark



Estrich- und Industriebodenverlegung Alter GesmbH
Erlenweg 12, 8200 Eggersdorf bei Graz
Tel: 03117/2289 Fax: 03117/2289-4
Mail: office@estriche-alter.at
Homepage: www.estriche-alter.at



Tina Bonstingl GmbH
Wieskapellenweg 8, 8280 Fürstenfeld
Tel: 03382/53647 Fax: 03382/53664
Mail: office@bonstingl.at
Homepage: www.bonstingl.at



Maier Estriche GmbH
Nestelbach 149, 8262 Ilz
Tel: 03385/24554 Fax: 03385/24556
Mail: estrich-maier@aon.at
Homepage: www.estrich-maier.at



Werner Nußmüller GmbH
Mariazellerstraße 65, 8605 Kapfenberg
Tel: 03862/26403 Fax: 03862/26501
Mail: office@nussmuellergmbh.at
Homepage: www.nussmuellergmbh.at



Riegler Estriche GmbH
Dr. Schaumayerstraße 5, 8280 Fürstenfeld
Tel: 0664/28 00 720 Fax: 03382/51 874
Mail: office@riegler-estriche.at
Homepage: www.riegler-estriche.at

Tirol



Auer Estrichverlegung GmbH
Gewerbegebiet 1, 6364 Brixen im Thale
Tel: 0664/4159617 Fax: 05334/30097
Mail: office@estrich-auer.at
Homepage: www.estrich-auer.at



Egger GmbH
Seislboden 3, 6365 Kirchberg in Tirol
Tel: 05357/2423 Fax: 05357/2423-4
Mail: info@egger-estrich.at
Homepage: www.egger-estrich.at



Fankhauser Estriche GmbH
Amerling 120, 6233 Kramsach
Tel: 05337/66100 Fax: 05337/66100-399
Mail: office@fankhauser-estriche.at
Homepage: www.fankhauser-estriche.at

Vorarlberg



Burtscher Böden GmbH
Landstraße 25, 6714 Nüziders
Tel: 05552/63075 Fax: 05552/67069-20
Mail: info@burtscherboeden.at
Homepage: www.burtscherboeden.at

KÜNG BAU

Küng Bau GmbH
Walgaustraße 1, 6712 Thüringen
Tel: 05550/3514-0, Fax: 05550/3514-11
Mail: office@kuengbau.at
Homepage: www.kuengbau.at

Wien



Stipan DRAMAC KG
Siebenhirtenstraße 19, 1230 Wien
Tel: 01/86502-73 Fax: 01/86502-53
Mail: office@dramac.at
Homepage: www.dramac.at



Durament GmbH
Hödlgasse 17, 1230 Wien
Tel: 01/8651568 Fax: 01/8651919
Mail: office@durament.at
Homepage: www.durament.at